

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Schantalle“ vom 3. Oktober 2016 10:39

Bin einigermaßen erschrocken, was aus diesem Thread geworden ist. Mir war nicht bewusst, dass sich Leute persönlich angegriffen fühlen, weil sich andere Globulis kaufen. Und warum ich verbale Unterstützung aus seltsamen Kreisen erhalte, will ich garnicht wissen.

@MMS, ich glaube, ich habs schon mehrfach geschrieben, mir wurde zweimal aus jeweils verschiedenen Gründen eine OP empfohlen, die dann unnötig würde, weil ich homöopathisch behandelt wurde. Ich erspare dir konkrete Diagnosen, glaubs, oder lass es 😊

Ich wäre bisher im Leben nicht auf die Idee gekommen, mich mit Aluhüten in die Stadt zu stellen, bin jeder Esoterik abhold. Allein Globulis wurden in meiner Familie genauso genutzt, wie andere Medikamente auch. Ansonsten sind wir ein recht pragmatischer Typ von Leuten.

Auslöser der Diskussion war übrigens der unpassende, aufmerksamkeitsheischende Kommentar von Karl-Dieter auf die Frage eines von Krebs Betroffenen. Und wenn Leute, die mit Krebs und anderen chronischen Krankheiten persönlich zu tun haben behaupten, die Medizin sei eine erfolgreiche, zufriedenstellend und kostengünstig arbeitende Wissenschaft, die Körper und Psyche des Menschen nur annähernd erforscht habe, dann schüttele ich ob so viel Stumpfsinns den Kopf.

Aber mir scheint eher, dass ihr nach und nach zugebt, dass Medizin keinen Anspruch auf Heilung erhebt, lebensverlängernde Maßnahmen besser sind als nichts. Insofern, wie gesagt, herrscht ja Einigkeit vor. Und mehr gibts dazu tatsächlich nicht zu sagen.